Bogens das Segment eines Kreises, wobei das eben Angeführte gleichfalls statt findet, so giebt man ihm nicht den Namen gedruckt, sondern vielmehr nur dann, wenn eine andere krumme Linie, eine Ellipse, eine Eilinie, die Zusammensetzung mehrerer Kreisbogen u. s. w., bei seiner Construction gewählt wurde.

Gedruckter Pfuhl oder **Pfühl** ist dasjenige mit dem Namen Pfühl (s. d. A.) belegte Glied, dessen Profil nicht wie gewöhnlich aus einem Halbkreise besteht, sondern aus zwei Quadranten, von denen der obere einen größeren Halbmesser, als der untere, hat.

Gefälle. Die Neigung der Oberfläche eines fließenden Wassers, oder auch der Sohle des Bettes, in welchem dasselbe sich bewegt. Das Gefälle wird einem jeden Wasser, welches fließen soll, nöthig, und da es nur statt finden kann, wenn der Sohle eine geneigte Richtung gegeben wird, so muß dieselbe überall angebracht werden, wo man dem Wasser einen Abfluß verschaffen will.

So erhält z. B. eine Dachrinne ein Gefälle, um das Wasser in derselben nach dem Abfallrohre fließen zu lassen. Ein Fußboden wird mit Gefälle angelegt, wenn auf demselben häufig Wasser vergossen wird, welches nach seinem tiefsten Punkte geleitet werden und von demselben abfließen soll. Man spricht von Dächern, die ein starkes oder schwaches Gefälle haben, je nachdem sie mehr oder minder steil sind, und das darauf gefallene Regenwasser leichter oder schwerer abfließen kann. Gewöhnlicher ist jedoch bei Dächern der Ausdruck mehr oder minder abschüssig.

Gefängniß. Ein Raum zum Aufbewahren von Gefangenen; so wie das Gebäude selbst, worin sich Gefängnisse befinden.

Die Erfordernisse eines Gefängnisses sind, daß jedes Zimmer desselben einen eigenen Zugang habe, daß das Entweichen der Gefangenen, so wie das Verständigen derselben unter einander und von außen her unmöglich gemacht, mindestens doch erschwert werde; und endlich, daß der Aufenthalt kein der Gesundheit schädlicher sei.

Um jedem einzelnen Zimmer einen eigenen Zugang zu verschaffen, müssen dieselben an einem Corridor liegen, und damit dieser gehörig hell und luftig sei, ist es anzurathen, nicht zwei Zimmerreihen mit einem und demselben zu versehen, sondern einen Seitencorridor (s. Corridor) anzuordnen.

Ein heller Corridor ist in einem Gefängnisse noch wichtiger, als in Gebäuden ähnlicher Art, wie Kasernen, Kranken- und Armenhäuser es sind, da die Beaufsichtigung der Gefangenen, so wie der Transport derselben, auf dunkelen Corridoren erschwert, ja sogar gefährlich wird.

Um Sicherheit gegen das Entweichen zu erhalten, müssen die Thüren doppelt, jede derselben mit besondern Schlössern versehen und die Fenster vergittert sein. Letztere werden auch noch so hoch über dem Fußboden angelegt, daß der Gefangene nicht zu denselben gelangen kann, und mit einem nach oben geöffneten Schirm aus Blech versehen, der nur das Einfallen des Lichtes, nicht aber den Blick nach außen gestattet.

Diese vor den Fenstern angebrachte Blechkasten haben den Mangel, daß der in sie hineinfallende Schnee liegen bleibt und sich gegen die Fenster lagert. Um diesem Uebelstande zu begegnen, wird der Kasten nach unten zu einige Zoll von der Wand abstehen müssen, und dieser Abstand, damit nicht Briefe und andere Gegenstände durchgeworfen werden können, mit einem sichern Drahtgeflechte zu verschließen sein.

Die Thürzargen sind besonders fest einzumauern, zu welchem Ende es nicht genügt, sie mit langen Ohren (s. d. A.) zu versehen, sondern es müssen außerdem noch eiserne Anker daran befestigt werden, welche weit in die Mauern hineingreifen.

Der Beschlag der Thüre ist immer an die Seite hinzubringen, welche von dem Gefängnisse abgekehrt und nach dem Corridor gerichtet ist. Die Bänder sind nach außen und innen zu vernieten, auch müssen die Haken, auf welchen sie ruhen, durch die Zargen gehen, und auf der Rückseite verschroben werden.

Die Schlösser werden mit starkem Bügel an die Thüren genietet, das Schlüsselloch reicht nicht durch, und die Stelle, wo sich das Schloß befindet, wird noch von innen mit Eisenblech beschlagen, wenn man es nicht vorziehen sollte, diesen Beschlag über die ganze Thür zu verbreiten.

Die äußeren Thüren, oder die nach dem Corridor gerichteten Doppelthüren werden aus Bohlen verdoppelt angefertigt. Der sicherste Verschluß für dieselben ist der auf der Außenfläche angebrachte und mit einem Vorhängeschloß versehene Schubriegel (s. d. A.), weil eine solche Schließvorrichtung sich am wenigsten von innen öffnen läßt.

Um das Durchbrechen der Wände zu verhüten, ist es nicht genügend, dieselben massiv aufzuführen, sondern sie müssen überdies noch mit starken Bohlen bekleidet sein. Die Wand zwischen zwei Gefängnissen, welche am leichtesten zum Communiciren der Gefangenen Veranlassung geben kann,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn334608732/145 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG